

A wachsen in der höhe des Mastixbaums / von dannen F ichs bekommen habe.

Von den Namen.

ES wird von den Americanern Molle genannt / vielleicht weil das Gummi darvon den Bauch erweicht: weil er aber dem Mastixbaum ähnlich / hab ich ihn Lentiscum Peruvianam, das ist Mastixbaum auß Peru genannt. [Sonst wird er auch genennet: Lentiscus Peruana, C.B. Molle, Clus. Lob. Cam. Ger. Colum. Mollis Cast. Molle arbor, Lugd.]

Von der Natur vnd Krafft.

DJe Americaner pflegen die Rinden am Baum aufzuschneiden / dar auß dann ein schön weiß wolriechend Gummi fließt / so dem Mastix gleich / dessen nehmen sie ein Quintlein schwarz / zerlassens in Wasser / oder sonst in einer Brühe / vnd brauchens für ein milde Purgas / so allerley böse Feuchtigkeit auch in der Wasserfucht außführet. Sie pflegen auch die Blätter zerstoßen / vnd auß einem Pfund bekommen sie des Gefasses ein Scrupel / oder drittentheil eines Quintleins / welchen sie dem wahren Jüdischen Balsam vergleichen: derohalben hat auch Lobelius ein besonder Büchlein vom Balsam lassen trucken / da er dann will / daß dieses Baums Beren / Frucht vnd Gefass / sollen an statt des Jüdischen Balsams gebraucht werden.]

Das LV. Capitel.

Von Wild Pimpernüstlein.

C Wild Pimpernüstlein, Staphylodendron.



E S meldet Dodonæus, daß dieser Baum klein vnd niedrig bleibe / das Holz seye weiß / gar hart vnd fest: Seine Blätter hangen an schmalen Stielen / je fünf zusammen / dem Holderslaub gleich / allein daß sie kleiner seyn / rings vmbher zerkerfft: Seine Blumen seyn weiß / hengen traubelicht beysamen / nach welcher kleine Schötlein oder Bläßlein erfolgen / in welchen gemeiniglich zwo / bisweilen auch nur ein Nüstlein erfunden wird / kleiner als ein Haselnus / mit einer holzrechten vnd rothlechten Schalen / das jünwendige Marc ist grünlecht / erstlich süß an geschmack / darnach gar vnfreundtlich.

Es wächst dieser Baum in Teuschland / Welschland / vnd Franckreich: Bisher im Mey.

Von den Namen.

Wilde Pimpernüstlein heist Griechisch *Σταφύλιον* / Lateinisch Nux Vesicaria. [Pistacie syl. C.B. Nux vesicaria, Ttag. Dod. Ger. Staphylodendron, Math. Bellon. Ad. Lob. Lugd. Cam. Dod. gal. Ges. hort. Eyst. Arbor vitis & lacryma Joppi, Ang. Pistacia Germanica, Lon. sylvestris, Ger.] Widerländisch Pimpernoten. Französisch Nez Coupez. Böhmisch Klotocka. [Englisch Bladder nut. Welsch *Pistachio saluatico*.]

Von der Natur / Krafft / vnd Eigenschafft.

Dodonæus meldet / daß diese Nüß gar feucht seyn / ziehen doch etwas zusammen / aber dem Magen seyn sie gar zuwider / vnd machen bald einen Dnwillen. Haben noch keinen brauch in der Arquey.

Das LVI. Capitel.

Von St. Johannisbrodt.

St. Johannisbrodt. Ceratia liliqua.



S Anct Johannisbrodt ist zweyerley / zart vnd wildt. I. Das erste Geschlecht wächst zimlich hoch / bereyget sich mit seinen Aesten weit auß / [die Rinde ist blauw aschenfarb] seine Blätter seyn dem Eschenlaub beynahne gleich / außgenommen / daß sie breiter / härter vnd runder seyn: Oberkompt [im außgehende Winter] ein langlechte Blüet / welche sich in vi l Blümlein außfühet / etwas roth Purpurfarb:

K Seine frucht seyn die langen krumme Schotten / eines Schuchs lang vnd eines Daumens breit / flach vñ dick / in welchen ein breiter steinharter Same ligt: Wenn die Schotten dürr vnd trucken worden / sind sie eines süßen lieblichen geschmacks / aber alldieweil sie noch grün vnd frisch seyn / haben sie einen vnfreundtlichen Geschmack. [Sie haben zwischen ihrem fleisch gleich wie ein Honigsafft / sonderlich die so in den Orientalischen Landen wachsen / derohalben pressen die Indianer vñ Arabier den Honigsafft herantz / vnd machen darmit ein den Ingwer / die Myrobalanen vnd andere Früchte.]

II. Das ander Geschlecht hat einen holzrechten Stamm / auß welchem seine Aest wach sen mit Purpurschwarzen Rinden bekleidet / seine blumen hengen an kleinen

11. St. Johannis brodt.



F S. Johannesbrodt gesotten vnd darvon getruncken/ hilfft wider den Husten vnd schweren Athem/ macht auch harnen. *Husten, Schweret, Athem, harnen ma- chen.*

Das LVII. Capittel.  
Von Cassien.  
Cassien Röhren.  
Cassia fistula.



Cassien. Cassia quorundam.

kleinen Stielen/ welche schön Purpurfarb seynd/ bisweilen auch weiß/ [vnd ehe dann die Blätter herfür kommen/ die blätter sind rund/ fast wie an der Haselwurz/ allein/ das sie weicher vnd zarter sind: Nach den Blumen erfolgen die Schotten/ welche eines Fingers lang vnd breit seynd/ flach vnd dünn/ in welchen ein breiter harter Saame erfunden wird wie die Eisen.  
Das erste Geschlecht wird in Apulia, vnd auch in Spannten funden: Das ander aber findet man in Welschland, vnd auch in Spanien.

Vn den Namen.

S. Johannesbrodt heist Griechisch *Kigaria* vnd *caratoria*. Arabisch *Charum*. Lateinisch *Siliqua*. [I. *Siliqua edulis*. C.B. *Siliqua*, Matt. Ang. Tur. def. Cord. in Diosc. Gef. hort. Lac. Lon. Rauw. Cast. Cam. arbor. Cael. *Ceraronia*, Dodon. ur: Gef. hort. Lugd. Trag. *Ceratia* vel *Siliqua*, Adu. Lob. Ger. Clus. hisp.] Welsch *Carobe*. Spanisch *Alfaroba*. Französisch *Carouge*. Böhmisch *Swarcho Jana* Ebleb. [Niderländisch *S. Jans Broot*. Englisch *Silick tree*, *Carob tree*.]

Das ander Geschlecht wird S. Johannesbrodt/ wird Lateinisch genennet *Siliqua sylvestris*, *Siliqua fatua*. [II. *Siliqua syl. rotundifol.* C.B. *Arbor luda*, Bellon. Gef. hort. Dod. Ad. Lob. Rauw. Lugd. Cam. Ger. Eyst. *Fabago* sive *Siliquastrum*, Bellon. Gef. hort. *Siliqua sylvestris*, Bellon. Clus. hisp. & hist. Cam. Cael. cui & *Cercis* Theophr.] Spanisch *Algaro vo loco*. K. Französisch *Guamer*. [Niderländisch *Judasboom*. Englisch *Judas tree*.]

Vn der Natur/ Krafft vnd Eigenschaft.

S. Johannesbrodt ist einer trucknen Natur/ zeucht auch etwas zusammen.

Innerlicher Gebrauch.

Dioscorides schreibet/ das die frische Schoten dem Magen gar zuwider seyn/ vnd erweichen den Bauch: Aber die durre vnd truckne Schoten seynd dem Magen bequemer vnd haben ein Art zu stopfen. Sie werden aber gar schwerlich verdawt/ bleiben lang im Leib/ vnd geben ein böse Nahrung.



Es werden vns allhier der Cassien zwey Geschlechter vorgestellt. I. Das erste ist die gemeine Cassia. Cassien/ welches Holz oder Baum/ darauff *Reetel* *uy* die

*Sauher, wischen.*

A die Cassia zu wachsen pflaget/dem Frangosenholz bey F nahe gleich ist/jnnwendig fest vnd derb/naher gegen den Rinden gelb/an dem jnnertheil / oder Kern schwarz/ hat auch grosse Wurzel/wie der Nussbaum. Die blätter sind spitzig. Der gange Stamm raucht stark/dieweil er frisch ist/als bald er aber dürr wird/ vertheuret er den Geruch. [Die Blümen sind gelb/ fast wie an der Genista.] An den Aesten hangen Röhren/ fast einer Elen lang / bisweilen auch länger/seynd rund/derb vnd schwarzbraun/jnnwendig mit weichen/schwarzen/süßsen Marck gefüllt/ doch ligt solch Marck nicht an einander/sondern ist mit vielen holzrechten Windlein vnderschieden/ jnnzwischen welchen harte Kern stecken/fast wie kleine Herzlein. Das Holz oder der Stamm ist mit einer äschenfarben Rinden umbleidet.

B II. Das ander Geschlecht so bey nahe anderthalb C Elen hoch wachsen/ die Blätter seyn wie an der Thymelazum Junio überkompt es viel Blümen/welche dick zusammen stehen/wie an dem Delbaum/von Farben grünleucht gelb/ darauß die rote Beerlein wachsen/welche ganz tiebricht seyn: es soll viel vmb Rom wachsen/ wie auch in Frankreich vmb Montpellier. Es wird von etlichen der wurzel Rinden für die Cassiam ligneam gebraucht.]

Das ander aber vnd die allerbeste sollen von Alexandria auß Egypten bracht werden/[wächst auch in America in der Insel S. Dominici.]

Von den Namen.

C Cassia wird Arabisch genent *Hilixambar*. Teutsch Cassien Röhren/ Lateinisch Cassia fistula, vnd Cassia fistularis. II. Cassia fistula Alexandrina, C. B. Cassia solutiva sive Egyptia Siliqua, Matt. Cassia fistula, Dod. Gal. Lac. Cord. in Dios. Gef. hort. Cast. Trag. Ger. Cassia fistula laxativa, Lon. nigra, Dod. Siliqua Indica veterum, Cord. hist. Inda, Gef. hort. siliqua aut Cassia purgatrix Arabum, Ad. Lob. Siliqua sive Cassia cathartica, Lugd. Cassia Egyptia sive purgans, Cam. II. Oxyris frutescens baccitera, C. B. Cassia poëtica Montpelienisium, Ad. Lob. Cam. ep. Cassia quorundam, Clus. hisp. & hist. lignea, Cael. lignea maritima, Lugd. Englisch Pudding Pipetree. Spanisch *Cassia fistula*. Das Marck oder die aufgezogene Cassien wird genent Medulla cassiae, vnd Flores cassiae.

D Von der Natur/Krafft vnd Eigenschafft der Cassien.

Das Marck in der Cassien ist warm vnd feucht im ersten Grad/ vnd vollkommenlich feucht. Hat ein Krafft zu erweichen/ zu lindern vnd zu purgieren.

Innerlicher Gebrauch.

Purgieren. Scharffe Fieber. Hitzige Gall lindern. Durst löschen

Die Cassien oder das aufgezogene Marck wird fürnemlich zum purgieren gebraucht/ in den scharpfen Fiebern vnd andern hitzigen Schwachheiten / da man keiner starcken Purgation von nöhten hat/ in welchen man sie mit grossem Nuz brauchen kan/dann sie lindern die scharffe hitzige Gall/vnd die grosse Hitz/ löschet den Durst vnd erweicht: Aber sie ist dem Magen etwas zuwider/ machet leichtlich Vnwillen/ vnd blähet auch etwas mit zu.

E Falloppius schreibt/ daß es gar ein sicher Arzney seye/also daß man sie auch den jungen Kindern vnd schwangeren Weibern ohn alle Sorg könne eingeben: Sey auch gar nicht schädlich/ohn allein daß sie Bläse mache/vnd den Magen etwas zerstore/von deswegen man entweder die Species Diarrhod. Abbat. oder aber gestossen Anis vnd Fenchel/ Ingwer oder Zimmet darunder vermischen muß.

Der hochgelehrte vnd weltberühmte Montanus, Professor Paravinus, hat diese Cassiam extractam in grossem Brauch gehabt/ vnd jederzeit ein Quintl. oder zween Scrupel nach Gelegenheit des Pulvers Spec. hierae darunder vermische/ damit er sie geschärpffet vnd corrigiert hat.

Fernelius schreibt/ daß man den jungen Kindern der florum Cassiae anderthalb Quintlein geben könne/denen aber so etwas erwachsen seyn/vn den schwangeren Personen zwey loth/ vnd die so stark vnd vermögllich/ können drey loth gebrauchen [entweder allein essen/oder in einer warmen Hünnerbrühe zerreiben vnd trincken mit obgedachtem Zusatz.] Will man sie aber zu den Clystieren vermischen/ muß man nehmen von zwey loth bis auff vier.

Jedoch soll man sie nicht denjenigen geben/ so ein Stauwen vnd Vnwillen haben des Magens/ wie auch denen mit so ein schwachen/ blöden vnd feuchten Magen haben/oder mit dem Durcklauff geizet sind.

Es purgirt aber diese Cassia gar getrid/ also daß sie kaum über den Magen kompt/ oder etwas wetter auß andern Gliedern außhöge.

In den scharpfen hitzigen Fiebern/wie auch in dergleichen Schwachheiten/ist es gar ratsam/ daß man zuvor/che man die Adern eröffnet/ den Leib mit dieser Cassien purgire/ wie dann von vielen zugeschehen pflaget.

Es wird auch diese Cassia fürnemlich vnder die Purgantia cholagoga gerechnet/ das ist/ welche die Gall außführen.

Dieses Marck wird auch gar nützlich gegeben in den Brustschwachheiten/ so von scharffen vnd gefalgeneu Flüssigkeiten verursacht werden / die grosse Hitz vnd scharffe Gallen damit zu lindern vnd zu bezwingen: Desgleichen auch ist es gut der hitzigen Leber/ vnd in allen andern brennenden Fiebern / sonderlich zu hitzigen Zeiten.

Etliche brauchen auch dieses Marck zu dem brennenden harnen oder Kalksch: Aber Falloppius in tract. de medic. purg. simplic. cap. 35. ist gar darwider vnd vermeldet/ daß man mehr Schadens dann Nuzens damit anrichte / dieweil es noch mehr die Galle zu der Blasen führe/daß es sey ein Pharmacum diureticum. Doch außserhalb diesem Gebrechen kan es wol zu den hitzigen Nieren vnd Blasen gebraucht werden/wie Melues bezeuget.

Berret es mit der Milch von den vier größeren kalten Saamen bereitet/oder mit der Brüe darinnen Süßholz gesotten ist.

Wiltu es noch kräftiger haben zu solchen hitzigen Gebrechen/so bereit folgende Brüe vnd zerreib das Marck damit: mit frisch Süßholz zwey loth/ Schlueten ein halb loth/ sechen schwarze Brustbeerlein / der vier kalten Samen/jedes ein halb Quintlein/ die stück stude in Wasser den dritten Theil ein / seibe es durch/ nimb der Brüe auß süßß oder sechs loth / vermische des frischen Marcks drey loth / vnd zerreibs wol zu einem Träncklein.

Man pflaget auch die grünen vnd noch nicht allerding zeitige Cassien Röhrelein in Egypten mit Zucker einzumachen/vnd also gen Benedig bringen.

Wem der Stein zu viel leidts thut/der soll alle Wochnat ein Tag früh frisch aufgezogene Cassia brauchen mit der Brüe darinn Süßholz gesotten. So man es mit Meislen oder Käßwasser mengert/thut es herrliche Wirkung.

Etliche gebens in form eines Lattwergeins also: nimb des frischen Marcks auß den Röhren gezogen/ dritthalb loth / erlesenen Zimmet oder Hysop zu Pulver zerstoßen/ein halben Scrupel/ vermische wol vnd walze es so lang in Zucker / daß es zu einem harten Lattwergein werde.

Welche schwach vnd blöde Gedärm haben/vnd von Art ein flüssigen Bauch/denen sol ein wenig Rhabarbara darzu vermische werden ein oder zween Scrupel mit dritthalb loth des Marcks.

Euffere

**A** Eufferlicher Gebrauch.

**S** man das Marck anstreicht / löset es das Rothlauf / auch andere hitzige Apselmen auff der Haut: dient auch wider dz Zipperle vnd Gliederwehe. Mit Mandelsl vermischet / vnd die Brust damit geschmirret nimbt die enge hinweg. Ein Burgelwasser mit grünem Cortanderfafft / vnd den Schleim von Pistisamen / vnd diesem Marck bereitet / ist fast köstlich für Geschwulst des Hals.

Von der Lattwerge Diacassia fistula: diacassia Magistralis vnd Diacassia cum Manna.

**E**s wird in den Apotheken ein Lattwergen Diacassia genandt zubereitet (so vielmehr zu Elystieren gebraucht wird) also: Nimb auffgedörter Zwetschen sechs: blauer Violten ein halb Hand voll / Bersten / Emß / Engelsüß Wurzel / wilden Saft ansamen von den harten Hülsen gereiniget / jedes driehalb Quinlein / Süßholz frisch geschaben / ein halb Loth / Maurrauten / Thymian / Erythym / jedes so viel mit dreym Fingern kan gefast werden: frischer Meerträubel von den jüneren Kerntlein gereiniget / ein halb Lot: Burgelsamen / Pappelsamen: Zimmet / jedes anderthalb Quinlein / Fenchelsamen ein Quinlein: diese Stück zerstoß groblecht / sende sie in sechs Pfund Wasser / sechs durch/truck wol auß / zerreib in der Brüh des Cassien Marck ein Pfund / der sauren Dacteln Tamarindi genant / ein Loth: sehe es wider durch / vnd truck wol auß / thu darzu ein halb Pfund Zucker / laß ob einem sanfften Kohlschwein langsam sieden / mit stätigem rühren / biß es in rechter dicke werde einer Lattwergen. Diese Lattwergen wird auch mit Senesblättern geschärfte / vnd Cassia extracta cum foliis Sennæ genennet.

Auff ein ander Art bereitet vnd Diacassia Magistralis genennet: nimm Cassien Marck / ein Pfund Zuckerperid / Merckenvioltsafft / der Dacteln Tamarindi / jedes vier Loth / Rosensyrup drey Loth / Violtsyrup ein halb Loth / diese Stück zerreib in einer Brüh / darinn Endwien / Wegweiß / Lattich vnd dergleichen so zu erhitzen Leber dienstlich / mit auffgedörten Zwetschen / als viel du darzu bedarffst / vermisch der besten vnd zu Pulver gestossen Rhabarbara ein Loth. Diß wird sehr gelobt in allen Wängeln der hitzigen Leber.

Aber Diacassiam cum Manna mach also: Nimb Zwetschen vier Loth / Merckenviolten anderthalb Handvoll: Brunnenwasser anderthalb Pfund / sechs halb ein / sehe es durch: in dem durchgeschihenen zerreib Marck von Cassia zwölff Loth / Violtsyrup / Violenzucker / jedes acht Loth / außersüßene Manna vier Loth / durchgetriebene Tamarinden / Zuckercandi / Zuckerperid / jedes zwey Loth / sechs zur Lattwergen. Diß ist ein liebliche lindt Purgation / er hat gute Eröffnung / vnd treibet die Gallen: ist in hitzigen Krankheiten sehr kräftig / von zwey Loth biß auß driehalb.

**E** Cassia mit Zucker oder Honig zur Elystier.

Nimb Pappeln / Biegelkraut / Mangelt / Tag vnd Nacht / Violten vnd Blumen / jedes ein Handvoll / Weiruch des kleinen / ein halbes Handlein voll / sende in so viel Wasser als gung ist / mit der Brüh wasche hernach Canna Cassia / vnd sende es mit anderthalb Pfund Zucker / so dick als ein weiche Lattwerge / zerlaß dann Cassien Marck wol gereiniget ein Pfund darinn: etliche nemmen für den Zucker gestotten vnd verschämpten Honig eben so viel.

Dioscorides schreibt die Cassien habe ein Krafft / damit sie wärmet / trucknet / säufftiglich zusammenzeucht / vnd den Harn treibt / wie auch die Monatzeiten der Weiber werde auch vnder die colyria vermischet / ein schorppf klar Gesicht zu machen.

**F** Das LVIII. Capitel. Von Welsch Pimpernißlein. Welsch Pimpernißlein. Pistacia.



**D**ieser Baum ist mit seinem Stamm / Knospen vnd Blättern / dem Terpentyn so gar ähnlich / daß fast kein Biderscheid vnder ihnen zu vermercken.

Die Nüsse hangen am euffersten Theil der Aeste gleich wie Trauben / lustig anzusehen / anwendig haben sie ein lederharte Schalen / die recht gleich wie nach Gewürzten. Vnder diesen Schalen ist ein weißer harter Nusskern / in diesem Kern ligt ein langlechter Kern / mit einem roten Häutlein bedeckt. Das Marck im Kern ist grün / seiff vnd ölig / hat einen Geschmack wie vnser Pimpernißlein / aber er ist lieblicher.

Die Blumen hangen truschicht / röthlicher Farb an den euffersten Ständlein. Man bringt sie am meisten von Damasco vnd Alexandria gen Venedig / (wiewol sie auch vmb Neaplis in Sicilia vnd in etlichen Gärten zu Venedig wachsen / werden aber nicht recht zeitig).

Von den Namen.

**D**ie Pimpernißlein heissen Griechisch vnd Lateinisch Pistacia. In den Apotheken Pistacia. [Pistacia peregrina fructu racemoso sive Terebinthus Indica Theophr. C.B. Pistacia, Mat. Ang. Tur. Lac. Cord. in Diolcor. & hist. Lon. Dod. Lob. Cæs. Cast. Cam. Ger. Eyst. Pistacium, Gel. hor. Terebinthus Indica Theophr. Ad. Pistaciarum arbor, Dod. gal. Lugd.] Arabisch Pistach. Welsch Pistachi. Spanisch Alhacage. Französich Pistache vnd Tripoli vnd Aleppo Pistach. [Englisch Pistache Nut. Niederländisch Pistakenboom.]

Von der Natur / Krafft vnd Eigenschafft.

**D**iese Nüsse haben ein Natur zu klären / öffnen vnd dünn zu machen / sind warm im andern Grad / vollkommen / seucht im ersten / vnd sind die besten / welche frisch / dick / schwer / weiß von aussen / innenwendig aber grün / nicht runglucht oder schimlicht / vnd oben an der Spiren ein wenig offen sind.

Die

Hitze leber.

Hitze Leber.

A Die ersten Stieffel von den Bäumen werden in den Orientalischen Ländern gessen/wiechen vns die Spargen. In Welschland genießten sie es sine Fastenspeiß/die Nüßlein neben den Mandeln vnd Feigen / lassen auch Confect vnd Zätlein darauß zubereiten.]

Innerlicher Gebrauch.

Pneumatische Leuth. Lung vnd Brust reinigen. Verstopffte Leber. Bawillen. Natur mehr. Magere Leuth.

Die fremdde Pimpernüßlein sind gut den Pnegmatischen Leuthen/den sie zertheilen / vnd machen dünn den zähen Schleim / derhalben reinigen sie die Lunge vnd Brust / dienen zu den verstopfften Lebern / stärken sie sampt dem Magen / benemmen das Grausen vnd Bawillen/bringen Lust zu essen.

Diese Nüßlein mehrten die Natur / sind gut den magern vnd abgememerten Leuthen / insonderheit nach den langwitrigen Kranckheiten vnd Fiebern / pflegt man auß diesen Nüßlein / Mandeln / Melanckern / Fleisch von Phasanen vnd Rebhünern / ein Confect zu machen / solches stärcket die Patienten / damit sie am Leib widerumb zunehmen. Haben fast gleiche Wirkung mit den Ziebelnüßlein.

Innerliche Stücker stärcken.

Etliche schelen von den innern Kern das woltchende Häutle vnd verwerffens / da doch diß Häutlein ein Krafft hat sitziglich zusammen zu ziehen / vnd die innerliche Stücker zu stärken.

Del auß diesen Nüssen.

Innerliche Schmerz von Schlein vnd Bläßen. Krampff. Troppf.

Man macht auß diesen Nüssen ein Del / so mans trinckt / lindert es alle innerliche Schmerzen / so sich von falschem Schlein vnd Bläßen erheben. Ist auch gut wider den Krampff vnd Troppf.

Das LIX. Capitel. Von Terpenthinbaum.

Terpenthinbaum. Terebinthus.



Terpenthinbaum.

Es werden vns zwen Geschlecht des Terpenthinbaums von dem Authore vorgestellt / etnes mit schmalen / das ander mit breiten Blättern.

Marthiolus schreibt / das er in Griechenland / vnd Syrien / in schöner länge wachse / dergleichen auch

Terpenthinbaum. Terebinthus latifolia.



in Welschland / vnd Frankreich vmb Rompelier / allein das er allda nicht so viel Harz von sich gibt / als in andern Landen. Die Blätter sind gestalt wie im Eschbaum / doch viel runder / dicker / feyfter / grünen stärs. Sein Holz ist zähe / die Wurzeln sind stark / begeben sich / effen die Erden. Die Blumen erzeigen sich wie am Delbaum / doch rosplechter. Die Früchte / oder Beerlein sind auch roth / darnach grünlecht mit grauw vermischt / wenn sie zeitig werden / zusammen getrungen wie die Weintrauben / groß als die Lorbern / einer harten vnd harschten Natur. Auch trägt dieser Baum rothe gebogene Knöpfle wie die Bockshörnlein / anwendig hohl / darinnen wachsen etliche Würmlein oder Wicken / mit einer Fruchtigkeit wie im Lerchenbaum. Das Harz rinnet von dem Stamm / kommet durch die Kauffleure in vnser Land. Erstlich bracht man es geläutert / vnd außgewaschen / jezund aber bringt man auch das rohe / wie es an ihm selber von Baum kompt / solchs Harz brauchet man zu vielen Dingen. Das beste ist weiß / klar / leicht / auß blauw genetzt / vnd woltreichend. Diß Harz vbertriff alle andere / mach ihm ist das Harz vom Lerchenbaum / Ziechen vnd Zvannen.

Innerlicher Gebrauch.

Terpenthinbaum heist Griechisch τριανθός. Arabisch Baton. Lateinisch Terebinthus. [1. Terebinthas vulgaris, C.B. Terebinthus, March. Dod. ut. Cord. in Diosc. & hist. Tur. Lac. Lon. Clul. hisp. & hist. Lob. Cast. Lugd. Ger. minor. in Lombardia & Hetruria, Ang. Lentiscifolia minor, Ad. II. Terebinthus peregrina fructu majore Pistacii simili eduli, C.B. major pistaciae fol. Ad. Lob. latifolia, Ger.] [wie auch in andern Sprachen.] Welsch Cornicapræ. [von wegen der Bockshörnlein die daran wachsen.]

Von der Natur / Krafft vnd Eigenschafft.

Die Blätter / der Saame / vnd die Rinde vom Terpenthinbaum / ziehen zusammen: Aber das Harz / wie Dioscorides meldet / hat ein Natur zu wärmen / zu erweichen / zu zertheilen / zu reinigen / vnd zu säubern. Inner.

Innertlicher Gebrauch.

Äusserlicher Gebrauch.

A Die Frucht ist warmer Engenschaft fördert den Harn reizet auch zu den Ehtlichen Wercken / ist aber dem Magen zu wider. [Mit Wein getruncken hilft wider die giftige Spinnenstich.]

Der Saame wird in dem Hauptwehe mit Wein getruncken / vnd wider das schwärtlich Harnen/erweicht auch den Bauch sämftiglich. Dioscorides schreibt / der Terpenthin sey gut für den Husten vnd Lungensucht / allein genüget/oder mit Honig vermischt/reinigt die Brust/reibet den Harnzeitige/soche / vnd erweiche den Bauch.

Marthiolus meldet / das er auch gut sey zu der Leber/Wiltz / Nieren vnd Blasen / vnd diene wider den alten Husten/Reichen/eyerliche Blutspeyen / dannen sich die Schwindsucht erhebt/wider den Stein/insonheit aber wider das Hufstwehe/Podagra/oder Zipperte in Händen vnd Füßen / vnd eröffne/ reinige vnd wärme vnd stärke das Geäder.

Nimb Terpenthin der mit Pappelwasser gewaschen sey anderthalb loth / Species Iustini zween Scrupel/der lattwerger Benedictæ ein halb Quind.den Terpenthin laß in heißer Fleischbrühe erschleiffen / nachmals mische das ander dazzu/vnd trinck es so warm du es leiden kannst/dieser Trancck treibet den Griesch vnd den Stein. Wider die Schwindsucht Phthisis genant: Nimb saurer geschaben Terpenthin/den laß in süßem Mandelöl/oder heißem Honigwasser erschleiffen / vnd widerumb so viel erkaltet/das du ihn trincken mögest.

C Es wird auch der Terpenthin nützlich vnd wol gebraucht die vnreine Mutter damit zu reinigen vnd zu purgieren/darvon das Aufsteigen vnd Erstrecken derselben vielmal herkömpt/wie solches D.Hermannus Wolffius Professor physicus zu Marpurg/gar glücklich versüchet vnd erfahren hat: Man soll aber den Terpenthin mit einem bequemlichen Wasser/ als Roslissen/ Beyfuß/ Dosen/ oder Poleyenwasser zuvor abwaschen/vnd der trancken Person mit dergleichen Wasser eingeben.

[Dann zu merken/das man den Terpenthin mit dem Wasser zuvor abwasche / welches dem trancken Glied dienlich ist/als zu der Brust/mit Hysopwasser/ zu den Nieren / mit Pappelwasser/ zu der Leber/ mit Wegweiserwasser/ zu dem Podagram mit Salveten vnd dergleichen. Mit Birkelwasser gewaschen vnd eingenommen/ ist trefflich gut zu der Harnwinde vnd Kältenfisch.]

D Terpenthin mit Hysopwasser gebraucht/reinigt die Brust vom groben Schleim/ macht aufwerffen/vertreibt den Husten vnd das Reichen. Wider das Blutspeyen soll man Terpenthin mit Begrüßwasser gebrauchen/ je in acht Tagen einmal. [Damit aber der Terpenthin wol könne eingenommen werden/ soll man den also bereiten. Nimb Terpenthin zwey loth/ wasche ihn etlichmal ab mit Beitolwasser / thue darzu einen Scrupel stein Salz / oder Spec.Hieræ/ damit das Harn nicht lang im Magen säume/formier darauff fünf Pflutn/vnd damit sie die nicht an den Händen kleben/ fasse sie mit einem Messer/ stich ins kalt Wasser/ das nimpt die Klebrigkeit: darnach neß ein stück Oblat in Wein/ vnd umbwinde mit einem Vitulin/vnd schluck also hinab.

E Ober thue ihm also: Nimb ein frisch Ey/ schiere den Docter vnd das Wasser herauff/ geuß in die schalen ein wenig Beitolstrop/darnach nimb ein stück Terpenthin auff ein Messersspiz/ lasse es in das Ey/ geuß abermal ein wenig Zulep oder Beitolstrop darüber/ vnd trinck also auß dem Ey/ so wird also auß den Schalen hinab schleichen ohne Bekleidung: Solches thue mit dem andern vnd dritten stück/bis du ihn gar eingenommen hast.]

F Es wird der Terpenthin vielfaltig von den Wundärzten zu den Salben vnd Pflastern gebraucht/ dann er erweicht die harte Geschwülst vnd Geschwärt/reinigt auch alte vnd newe Schäden. [Terpenthin mit Baumöl vnd Honig gemengt/ hilft den eyerigen Ohren/darein gelassen. Mit Salniter vnd Kupfferwasser vermischt vnd angestrichen/ reinigt den Auffsag.]

Terpenthin auff glühende Kolen geleeget / vnd den Dampf zu dem Mastdarm eingelassen / hilft wider das trängen zum Stulgang / ist auch den Frauen gut/ so die Mutter herauff schleuffet vnden herauff oder oben zurichten/so die Mutter auffgestigen ist.

Terpenthin ist auch dienlich wider das Seitenweh/ vnd jucken der Gemächt/ so man ihn dar auff streicht. Wider die Fisteeln: Nimb Terpenthin/der offimaß mit Saunraumpfferwasser gewaschen seye / vier Bng/ ein Eyerdotter/ vermischt es mit einander/thue darzu sechs loth Eysichsafft/ laß sieden bis der Safft verzehret werde/alsdann mische ein halb Quindlein Safran darunder: Dis reiniget vnd verzehret/alles was vnrein vnd arges in den Schäden ist/vnd macht frisch Fleisch wachsen/vnd dienet wol wider die Fisteeln.

Wider den Nauden: Nimb Terpenthin so wol mit Rosenwasser gewaschen/ij. Bng Rosenöl/ Costenöl/frisch Butter jedes ein loth/ lebendigen Schwefel ij. Quindlein/Salpetere ein halb loth/zween zerflopfte Eyerdotter/vermischt bey lindem Feuer/zu einer Salben/damit man sie schmieren soll.

H Item nimb gewaschen Terpenthin sechs Bng/ lebendigen Schwefel zwey Bng/ Ruff auf einem Reimich ein halb loth/vermischt es zu einer Oel/ salben.

I Zu den erfrorenen Füßen: Nimb Terpenthin/salge das zimlich wol/rühre es so lang/bis das ein Teig werde/darnach streichs auff ein Luchlein/ vnd lege es acht Tag lang über/zum wenigsten des Tags zweymal.

J Zu den süßigen ründigen Händen: Nimb Terpenthin zwey Bng/ frische Butter j. Bng/Rosenöl j. loth/Limonensafft anderthalb loth/ein wol zerflopfte Eyerklar/Salg ein Quindlein/vermischt alles bey sanftem Feuer/so man das Säblein wil dicker haben/kan ein wenig Wachs dazzu gethan werden.

K Wann einem Würmlein oder Floh in ein Ohr kommen/ da soll man ein Messerlein mit Terperthin oder Harn/darnit weich gemacht / bestreichen vnd in das Ohr stossen/damit das Thierlein daran behange/ vnd herauff gezogen werde.

[Etliche bereiten ihn also zu den Salben/nemmen dessen ein Pfund/sieden ihn in vier vnd zwanzig pfund Wassers/ bis er allen Geruch verliert / dick vnd hart wird/das er sich zerreiben läst.]

Von Terpenthinöl.

Auß dem Terpenthin wird auch ein Oel distilliert auff solche weis: Nimb Terpenthin drey Pfund/ das thue in ein Glascolben / vermach den steinig/ verkleibe auch das fürsey Glas / vnd brenne es mit sanftem Feuer im Sand auß/ (man thut ein wenig Saig/ Wein oder Sand darunder/ damit es nicht siede/ so kompt erstlich sampt dem Wasser ein tartes Oel/ solgends ein Goldfarbes/teyllich ein dunkles vnd grobes die behalt alle/vnd jedes besonder: Dis Oel ist dienlich zu allen kalten Gebrechen vnd sonderlich der Nieren/Lauch zu den Wunden vnd vnsaubern Schäden/ also das er in seinen Kräften nicht weniger ist/als der wahre Balsam.)

Es wird auch innertlich gebraucht/das man etliche Tröpflein mit Bier oder Wein emigbt/ doch sol solches mit gutem bedacht geschehen/zertheilt alle anhebende Geschwülst/widerstehet dem Stiff/erweicht die Brust. Ist ein heylsame Arzney für die kalte Wänglein der Brust.

Harn treiben. Ehtliche Werck. Schwärtlich Harnen/erweichen. Husten/Lungensucht. Marthiolus. Dioscorides. Marthiolus. Wolffius. Hermannus. Beitolwasser. Begrüßwasser. Vitulin. Messerlein. Glascolben. Sand. Saig/ Wein oder Sand. Bier oder Wein. gutem bedacht. heylsame Arzney.

Harte Geschwärt. Eyerig Ohren. Kupfferwasser. Seitenweh. Jucken der Gemächt. Fisteeln. Nauden. erfrorenen Füßen. süßigen ründigen Händen. Würmlein oder Floh. Terperthin. Messerlein. Glascolben. Sand. Saig/ Wein oder Sand. Bier oder Wein. gutem bedacht. heylsame Arzney.

**A** Brust/wider die Engbrüstigkeit: wider alle kalte Ge-  
brechen der Nieren/ das Grimmen vnd Mütter-  
wehe.

Die Augglieder damit gesalbet/ bringt die strän-  
benden Haar/ so die Augen stehen / wider zurecht:  
heylet alle unreinigkeit der Haut mit Vitell vermit-  
schet / vnd sich damit gerieben. An die Gemächt ge-  
strichen/vertreibt das Jucken derselbigen. Aufge-  
strichen/ verbessert es die scheuglichen Windmäler.  
Mit einem Fädellein in die verscherte Nasen ge-  
schmirt/heylet sie gar wol: heylet auch die Schrän-  
den an den Wargen der Brust/ benimmt den Krampff.  
Auf dieselb Da vnd so viel Spangrün ein Sälblein  
gemacht/heylet allerhand Wunden.

Andere distillieren also: sie erwachen den Terpen-  
thin wol mit Wasser / vnd zu leyst mit gutem kräfti-  
gem Wein: demnach in einer fridmen Pfannen ob  
einem linden Kohisewlein zertassens: das er nicht er-  
hitzige / vnd sein langsam warm werde / mischen als-  
dann sauber wol erschwenyt vnd gedört Sand da-  
ran: gresse in also in ein Retorten: vnd wann das  
best vnd schönest Del außgezogen ist / so gressen sie die  
verbliebene Materten wider auß dem Kolben / zertas-  
sens noch ein mal / seihens durch ein grob Hänsst  
Tuch/ damit der Sand darvon komme (welcher dar-  
zu gethan war / daß der Terpentim nicht übertrieben  
werde von der Hitz / zu sehr aufsteig vnd oberlauff)  
ziehe dann das gesäuberte mit grösserer Hitz ab / biß  
daß die Hesen ein hart springender Hars gebe/ welches  
für Tobophanten kan gebraucht werden.

Andere nehmen drey Pfund Terpentim/ ein Hand  
voll Sals/ vnd ein wenig gebrandten Wein/ lassen die  
Sriek zuvor wol erbeigen vnder emander/ vnd distil-  
lierens in heisser Aschen. Etliche berechnens also/ thun  
zu einem Pfunde Terpentim sechs Loth gebrandter  
Aschen von hartem Holz: seigens also in einen Retor-  
ten: geben ihme zum ersten ein lind Feuer / daß die  
wässerige Feuchte herüber steige: folgendts ein stär-  
ckers das Del außzutreiben. Etliche segen den Ter-  
pentim nur in Balneum Mariae ein/ vnd distillieren  
ein Del darauß/ welches lieblicher vnd kräftiger wird  
als die vorigen.

Santes Ardoynus schreibt / daß man auß den zeh-  
tigen Beerlein ein Del darauß presse / wie man auß  
den Nitten thut / das alle Blüeder / fürnemlich den  
Magen stärke.

**D** Terpentim Pillulein.

Imb geläuterten Terpentim / oder in mangel  
dessen den Hars von Lerchenbaum/ ein Loth / gute  
Rhabarbara/ anderthalb Dänilein / weissen Agstein/  
Süßholzwass/ jedes fünffschē Grän/ des besten Zim-  
mer ein halb Quintl. vermische zusammen zum Teyg-  
lein/ darauß mache Pillulein / nicht grösser als ein ge-  
meine Erbs/ davon nimmb zum ersten neun zu mal vor  
dem Nachtsessen/ wo diese nit guttligam wirken / kanst  
folgendts mehr nehmen. Diese treiben fort den Harn/  
Sand/ Grieff vnd Stein/ so in Harngänge vnd Nie-  
ren sich gesamlet.

Es werden zu Rom nachfolgende gemacht / nem-  
men Hermodacten/ Eupherbium/ Turpith/ schwarze

**E** Nießwurgel/ Alhandal/ jedes drey Dänilein/ Feld-  
Eppres/ Bertram jedes ein Loth / Salnitte ein halb  
Loth/ kladen Terpentim/ so viel von nöthen: vermisch  
durch einander / vnd nimmb darvon auß das höchste  
ein Scrupel: Diese werden gebraucht zu Aufsführung  
der Gallen vnd zähen Schleim auß den Gerwarben  
vnd Stenchen.

Oder also / nimmb Terpentim/ erwache es sechs  
oder acht mal fleißig in Pappellen/ Chamillen/ Rde-  
belkraut / gebrandten Wassern / vnd vermengs mit  
geputvertem Süßholz / Schinuten / Küchlein / Zu-  
ckercandel / Ammthämlein / ic. vnd mache Pillulein

wie weisse Erbsen / die nimmb alle Morgen nüchtern  
viel oder wenig / reinigen die Nieren / stillen den  
Schmerzen/ vnd lindern das brennende Harnen.

Das LX. Capitel.

Von Mastixbaum.

Mastixbaum.

Lentiscus.



**L** S schreibt Matthiolus daß der Mastixbaum  
seye zweyerley/ groß vnd klein/ die Blätter ver-  
gleichen sich dem Myrttenblättern/ allein daß sie  
kleiner seyn/ seist mürb vnd saagrün/ an dem Umb-  
kreis vnd bey dem Sriel ein wenig roht / riechen stark  
vnd grünlich stängs. Die Rinde ist rothlich/ zähe vnd  
schwand.

Die Früchte seyn wie rothlechte Beer oder Wein-  
trauben.

Es wachsen auch an diesen Bäumen Schotten/ so  
an der Spitze gebogen seyn/ wie ein kränchs Hörnlin/  
in welchen ein reine klare Feuchtigkeit stecket/ auß wel-  
cher gestillte Wärme wachsen / wie in den Schot-  
ten des Terpentimbaums.

Diese Baum seyn so eines scharpffen Geruchs/ daß  
sie auch das Haupt beschwären.

Wenn die Einwohner den Mastixbaum säiten  
wölen / so pflegen sie zuvor an gewissen Tagen den  
Baum zu rassen/ alsdann tröpft dieser Saft gar weit  
darab/ welcher gar bald im Mund zergethen soll.

Dieser Baum ist in Teutschland vnd belant/ wächst  
in grosser Menge in Belschland/ aber den besten fin-  
det man in der Insel Chio.

Von den Namen.

Mastixbaum heist Griechisch *μαστιχη*. Arabisch *Da-  
ru*. Lateinisch *Lentiscus*. [*Lentiscus vulgaris*,  
C.B. *Lentiscus*, *Matth. Ang. Dod. ut: Bellon. Lac.*  
*Lon. Ad. Clus. Cael. Lob. Lugd. Cast.*] Wellich *Len-  
tisco*. Spanisch *Mata*. Böhmisch *Lenysekus*. Fran-  
zösisch *lentisque*. Englisch *Mastic tree*. Das  
Summi aber wird Mastix  
genennt.

Von

A Von der Natur/Krafft vnd Eigenschafft.

Handsch.  
Blutporen.  
Wasserfl.

Die Wurzel/Blätter/Aest/Kinde vnd Beeren des Mastixbaum: sind trucken vnd zusammenziehender Natur: Werden derowegen nur allein gebraucht wider die Fluß des Leibs/ als da seynd die rothe Ruhr/ Bauchflüß/ Durchbruch/ Blutspeyen/ Mutterflüß/ vnd dergleichen mehr/ cussertlich vnd innerlich.

[So man die Blätter/Beeren vnd Rinden siedet/ vnd darcin siset/reiben sie den Mastixbaum vnd Mutter widerumb in Leib/ dieses thut auch der Saft/auf den Blättern getruckt: hefft die gebrochene Beyn wider zusammen/erfüllt die löcherre Schäden mit fleiß/ heylet die böse Geschwür: befestiget wackende Zäh/ stillt den weissen Fluß der Mutter.]

Blutbefestig.  
Wasser.  
Mutterfl.

B Von der Natur/Krafft vnd Eigenschafft des Mastix.

Das Gummi so auß dem Mastixbaum fließt vnd Mastix genennet wird/ ist warm vnd trucken im andern Grad: hat ein Krafft zu erweichen vnd zeucht ein wenig zusammen.

Man hält diesen für den besten/ so klar lauter/ohne Erden/gedtgen/trucken/vnd mirb ist/ vnd so man ihn schüttelt/rauschet er. Er wird gefälschet mit Harz vnd Weyrauch/vnd je älter er wird/je gelber er scheint.]

Innerlicher Gebrauch des Mastix.

Dioscorides schreibt lib. x. cap. 84. daß der Mastix dem Magen bequem sey/aber er verursachet des Erögen: Doch soll man wissen/daß dieser Mastix eines auß den sürnemstien stücken sey zu dem Magen/ daher auch die Einwohner sich des frischen Mastix fleißig gebrauchen zu stärkung des Magens.

Magen stär.  
etc.

Magenische  
guten Achem  
machen.

Lienteria.

[Zu Abendts wann man schlaffen gehen wil/ drey Körnlein gang hinab geschluckt/ miltet den Wehagen des Magens: oft gelahrt/macht ein guten Achem.]

Wider den Durchlauff Lienteria genennet/ nimbt Mastix/ Weyrauch vnd durre Müng/Macis/ Zimmet/ vnd/ jedes ij. qu. Krebssaamen/ Kümmel/ bereiten Coriander/ alle etwas geröst/ jedes j. loth/ Laudanum/ roten Syray/ Citronenschiffen jedes anderthalb quint. Paradißholz/ Spica auß India/ mach trochiscos darauf anderthalb quint. Schwerc/ darvon gib Morgens vnd Abendts eines zu essen in gestellter Milch: Man kan auch das Pulver mit Quittenafft vermischen/ vnd wie ein Lattwerge gebrauchen.

Schwindel.  
Hauptflüß.  
Hirn vnd  
Nerven stär.  
etc.

Blutspeyen.  
aller Husten.

Fernelius schreibt/ daß der Mastix dem Hirn vñ den Nerven gut sey/ vnd wann man eiliche Körner einschluckt/ verhalte vnd vndertrucke er die Dämpff so in das Haupt steigen/ seye gut für den Schwindel/ vnd verhalte auch die Hauptflüß/ stärcke auch vnd kräftige das Hirn/ vnd die Nerven.

Magen G.  
Schwulst.  
Blutspeyen.  
aller Husten.

Dioscorides meldet auch/ daß der Mastix gut sey wider das Blutspeyen/ vnd den alten Husten.

Es kan der Mastix gar nützlich den scharpfen/bittern vñ schädlichen purgierenden arzneyn zugeset werden dieselbige zu corrigirn vnd den Magen zu defendiren.

Man kan auch die Berstenwasser mit Mastix siedent/ ist gar nützlich vnd gut denen/ so ein Geschwulst des Magens haben/ darzu der Mastix sürnemlich gut ist. [Mastix mit dienstlichen Wassern getruncken/ wecket dem Blutspeyen/ vnd nimpt den alten Husten.]

Cussertlicher Gebrauch.

Zu reinigen

Der Mastix wird nützlich vermischet vnder die Arzneyen/ so bereit werden/ die Zäh damit zu reinigen vñ zusetzen: wie auch zu den Arzneyen/ so gemacht werden/ das Angesicht damit zu bestreichen vnd klar zu machen.

Nasenbluten

[Mastix mit Weyrauch zerstoßen/ vnd gebranten Hasenhaar vnd mit Eyerklar zu pflaster gemacht/ über die Stirn gelegt/ stillt das Nasenbluten.]

Geschwulst.  
des Halses  
etc.

Mastix im Mund gekawet/ zeucht das Zanfleisch zusammen/ vnd wann sie geschwollen seyn/ so truckt er die Geschwulst nider.

[Für sich allein drey Körnlein/ oder mit Wachs

F vermischet/ vnd gekawet/ ziehet den Schleim von dem Haupt/ reinitiget vnd stärcket solchs gar wol.]

Schleim vñ  
Haupt ziehen

Wider das alte Hustenwehe/ nimbt Mastix vnd Myrrhen/ jedes gleich viel/ zerstoß vnd siede es in Chamillenöl/ damit soll man das schmerzhaftte Glied warm schmieren. [Mit Kümmel/ Polen/ Salbey/ Lorbeern vnd Serenbaum zerstoßen/ vnd mit Honig zum pflaster vermengt/ übergelegt/ miltet die Schmerzen der Glieder so von Kälte entstanden.]

Mit Husten.  
weht.

Wundläsen  
mit der Nacht

Wider das Wundlaß/ nimbt Mastix/ Müng/ gebrante Heffantenbeyn/ rot Corallen/ rot vnd weiß Sandel/ jedes ein Quintlein/ Rinden von weißem Brodt zwovng/ das weich ein halbe stund in Essig/ stoß darnach alles vnder einander/ vermische Quitten vnd Mastix/ jedes Del ein vng/ Gerstenmeel so viel noht ist ein pflaster zu machen/ solches leg warm über den Magen/ so wirds bald besser werden. Zu dem kalten blöden Magen/ nimbt Mastix/ Galgant/ Zitruan/ Ammey/ Müng/ Wermuth/ jedes ein halb Quintlein/ Carpenthin/ Wachs jedes ein loth/ solche Stück mach mit Mastix/ öl zu einem Pflaster/ welches man über den Magen legen soll.

kalter Magt

Oder aber nimbt Mastix/ Nägelein/ Spica/ Galgant/ langen Pfeffer/ jedes ein halb loth/ Wachs/ Laudanum Ammoniacum jedes ein quintlein/ Syticanardiöl was noht ist zu einem Pflaster. Also auch siede Mastix in Wein/ seuche leinen Tüchlein dartin/ vnd lege es oft über/ so warm du es erleiden kanst.

Wider den Wehagen oder Würzen des Magens/ stoß Mastix zu Pulver/ streich es auß ein leinen Tuch oder Leder/ machs warm vnd legs auß den Magen: oder nimbt gebähet Broet/ stoß klein/ mische darunder ein halb loth Mastix/ thue es in ein Säckel/ wärme es/ vnd legs über der Magen.

Magenweht.

Bauchflüß.

Wider allerley Bauchflüsse vnd sonderlich der vnmäßigen Purgation/ wirff Mastix vñ Weyrauch auß glühende Kolen/ vñ laß den Dampf in hindern fahren.

Pilulen von Mastix.

Nimb Lerchenschwamm klein ij. Quintlein/ Mastix iij. quint. Aloes jehen quint. stoß ein jedes stück besonder/ mach es dann mit gesottencem Wein an: oder mach sie also: Nimb Mastix j. loth/ Aloes v. loth/ Lerchenschwamm in Essig/ von dem einfache Dymel 24 stund lang gebeist/ anderthalb loth: mach folgendes Pilulein darauß mit rot Buchensafft/ von diesem nim j. oder anderthalb quintlein/ lang nach dem Nachtessen/ sie bewahren den Magen vor allem vngemach/ purgieren gar sanfft/ lassen keine Häule im Leib sich sammeln: heylt alle Gebrechen der Mutter.

Glute im Leib  
verhüten  
Gebrechen  
der Mutter.

Diamastix confect.

Nimb des schönsten Mastix fünf loth/ Römischen Kümmel/ Nägelein/ Spicanardi/ Cardamomlein/ Balsamuhlein/ oder das Paradißholz/ weiß geschabten Ingwer/ weißen Pfeffer/ langen Pfeffer/ Galgant/ weinlein/ Haselwurzel/ Cassia lignea/ Rinden/ Calmerwurzel/ Experen/ Muscatnüss/ Muscatblüht/ aufgedr. Hendelbeer/ jedes j. loth/ stoß zu reinem Pulver/ vnd vermisch ordentlich/ vnd bewahr die species zur Nothdurfft/ jedoch soll der Mastix für sich selbst in einem saubern glatten Mörser wol zerrieben werden/ vnd nicht gestossen/ damit er nicht erhitzige/ vnd zu einem jähen Klumpen werde wie Wachs.

Dieses Confect ist zum Magen geordnet/ alle mangel desselbigen hin zu nehmen/ die Däumung zu stärken/ die böse Feuchte dartin zu verzehren.]

Magenweht.  
etc.

Von Mastixöl/ Oleum mastichinum genennet.

Das Mastixöl kan man also bereiten: Nimb Rosenöl sechs vng/ guten starken Wein vier vng/ zerknuschten Mastix drey loth/ das laß in einem Glas in Wasser sieden/ biß der Wein verzehret wird.

Diß Del kräftiget nit allein den Magen/ sondern auch

ELIII auch



**A** auch das Hirn/ die Flachsadern/ die Gleiche vnd die F  
 Leber/ linderet die harte Beschwiß/ vnd reiniget alle  
 Schmerzen/ so man sich warm damit salbet.  
 Zu dem kalten blöden Magen/ nimb Mastix vnd  
 Bernuröl jedes j. vng/ Myrrhenöl j. loth/ Nägelein/  
 Zimmet/ Galgant/ jedes j. halb Quint. Paradißholz/  
 Ingwer jedes j. scrupel/ Essig j. Löfflein voll/ zerlassen  
 Wachs/ so viel zu einem Magenpflaster genug ist. Wi-  
 der den Durchlauff des Magens: Nimb Mastixöl/  
 Quitten vnd Myrrhenöl jedes j. loth/ Rosen/ Mungen/  
 Bolarmen jedes j. halb quint. Nägelein/ Muscatblühe/  
 Myrrhenöl jedes j. scrupel/ Essig ein wenig/ ver-  
 mische es mit Wachs zu einer Salben oder zu einem  
 Pflaster. Also kan man auch nehmen Mastix vnd Ro-  
 senöl jedes gleich viel/ vnd ein wenig Essig darzu ver-  
 mischen/ vnd den Magen damit salben.

**B** Von gedistilliertem Mastixöl.  
 Machs also: send den Mastix erstlich in Wein/ soß  
 kalt werden/ vnd etlich Tag stehen: thue mit ein-  
 ander in einen Kolben/ verkleib den wolkes ihn in das  
 Feuer/ so steigt Wasser vnd Del mit einander auff: thu  
 das hernaher wieder in ein gläsern Kolben/ distilliers in  
 Balneo Mariae. biß das Wasser alles vom Del abge-  
 sondert worden. Dieses mußt folgendes in warm er  
 Aschen vom dicksten abschneiden/ so gehet ein schön  
 glatt/ dünn/ gelb Del herauß. Das dicke verblibene  
 lauff wider einsegen in einem sand Capellen/ vnd vol-  
 lends von dem unreinen sondern/ stells folgendes ein  
 gute zeit an die Sonnen.

**C** Etliche pulverisiren zuvor den Mastix gar wol  
 vnd rein/ zerlassen es dann in gutem firen Wein/ vnd  
 distillieren es. Diß Del ist hitzig vnd trucken im andern  
 Grad/ zeucht zusammen: ist dem Magen sürtlich vnd  
 küßlich gebraucht sehr nutz/ stärket den Magen/ sür-  
 dert die Däumung/ linderet die Geschwür/ mildert die  
 Schmerzen/ vnd stärket das weiße Seäder: stilt den  
 flüssigen Bauch/ damit gesalbt: heylt die Verfehrung  
 der Darm in der schärfsten Kust/ auch mit Einstie  
 einquissen/ stopfet den vnmaßigen Weiberfluß/ haltet  
 die außgangene Mutter vnd den After/ damit wol ge-  
 schmietet vnd an sein Ort getruet. Machs das Fleisch  
 in alten Schäden wachsen/ hindert das sie nicht weiter  
 umb sich freßen.

**D** Auß den Secren wird auch ein Del gemacht/ Len-  
 tiscinum genant/ das hat ein zusammenziehende Natur.  
 Mastix Pflaster.  
 Nimb Mastix/ Terpenthin/ Schiffbech/ Del von  
 Mastix/ Epicanardi/ Harn/ Wachs/ beyder drit-  
 halb pf. wann solche geschmolzen/ so thu folgendes pul-  
 ver darcin: Nimb Ladanum/ Weyrrauch/ beyder v. qu.  
 Blätter von Mastichbaum/ Myrrhenbeer/ beyder vier  
 vng/ Sumach/ Erbfeien/ Hypocistis/ Acacia/ rote Kö-  
 sen/ rote Sandel/ rote Crallen/ Bolus armenus. Ter-  
 ra sigillata/ jedes ij. vng/ Galgant/ Cyperus/ aedörre  
 Müng/ präparierten Coriander/ Aloëholz/ Zimmet/ je-  
 des anderthalb vng: Kümel so zuvor in Essig gebeist/  
 vnd geröscht worden/ Bernuröl/ Majoran/ Rosma-  
 rinblumen/ Zitteln von Gallia Moschata/ jedes ein  
 loth/ formier es zusammen.]

**E** Das LXI. Capitel.  
 Von Gerberbaum.

**L** Es Gerberbaums sind zwey Geschlecht/ vom  
 Gerberbaum  
 Ersten schreibt Diosc. also: Das rot Säm-  
 lein (Griechisch vnd Lat. Rhus genennt)  
 welches man in der Speiß gebraucht/ von etlichen wird  
 er auch Griechisch Erythron. das ist Rot genennt/ vnd  
 ist ein Same eines Bäumlein/ welcher Gerberbaum  
 genennet wird/ derhalben daß sich die Ledergerber die-  
 ses Saamens gebrauchten/ das Leder damit zu gerben/  
 vnd dick zu machen. Es ist ein Bäumlein in steine-  
 rem Erdreich/ wachsen zweyer denboegen hoch/ mit lan-  
 gen rostlechten blättern/ zu rings umbher zerkerffet/ wie



Gerberbaum mit Myrrhenblättern.  
Rhus Myrtifolium.



ein Säge. Der Saame wächst t. wiechi/ dick/ in groß  
 des Terbinthisaamen/ wenig breit/ welches Rinde/ da-  
 mit es umbgeben wird/ fast sehr nüz ist.

Das ander Geschlecht hat viereckete Äst/ vnd zwei-  
 ge/ welche von Farben grün sind/ seine Blätter ver-  
 gleichen sich den Myrrhenblättern.

Von den Namen.  
 Gerberbaum wird Griechisch genennt Ρω. Arabisch  
 Rhu. Lateinisch Rhus. Sumach. [I. Rhus folio Ul-  
 mi, C.B. Rhus, Matth. Ang. Cord. in Diosc. Lac.  
 Lugd. Rhus obsoniorum, Ad. Lob. Casl. Cam. Clus.  
 hist.

Magen stär-  
 den  
 Däumung  
 fürbern.  
 Schmerz  
 mildern.  
 Weiberfluß.  
 Außgangene  
 Mutter vnd  
 After.  
 alte Schäden

II.  
 Gerberbaum  
 mit Myrrhen-  
 blättern.